



NEWSLETTER

Die erste Velostation in der Westschweiz ist eröffnet

Editorial



Foto: zlg

Von Jean-Daniel Carrard

Zusammen mit der Einführung eines bikesharing-Angebotes bekommt die Stadt Yverdon-les-Bains am Bahnhof eine Velostation. Es ist die erste in der Westschweiz und soll nicht die letzte in der Waadtländer Stadt am Neuenburgersee sein.

Die Velostation Yverdon bietet geschützte Abstellplätze und eine Werkstatt für den Unterhalt der bikesharing-Flotte. Die beiden Angebote können mit derselben Karte genutzt werden.

Im Antrag an den Gemeinderat war die Velostation zwar nur eine Klammerbemerkung, da es in erster Linie um den Kredit für die Einführung des bikesharing-Angebotes ging. Dennoch wurde die Gelegenheit ergriffen, die Velostation umzusetzen. Als besondere Leistung des Gemeinderates kann der Kompromiss zwischen der SBB und der Post, die das Gebäude am Perron seit vielen Jahren mieten, bezeichnet werden. Das leerstehende Lokal beherbergt heute eine kleine Werkstatt im Erdgeschoss und rund 100 Veloabstellplätze im Untergeschoss. Letztlich war die Verpflichtung der Stadt, für die

Reparatur und die Unterbringung von velopass-Velos einen Raum anzubieten, der Auslöser für die Freigabe des Gebäudes.

Ein Minimalangebot

Tatsächlich konnte aufgrund des engen Kreditrahmens – die Stadt spricht von 180'000 Franken – wenig in die Renovation des Gebäudes gesteckt werden, so dass Räume, Einrichtungen und Betrieb noch nicht völlig zu überzeugen vermögen: Die engen Abstellräume befinden sich im Untergeschoss und können nur von 8 bis 17 Uhr personell betreut werden. Aufgrund einer fehlenden Gesamtplanung und eines fehlenden Zusatzkredits musste die Bausubstanz vorläufig unverändert bleiben. Dennoch ermöglicht die Tatsache, dass mit einem Schlag zwei Fliegen erwischt werden konnten, die Finanzierung des Betriebs sowohl der Velostation als auch des bikesharing-Angebotes. Nicht unwichtig ist zudem, dass mit der Anlage in Yverdon der weisse Westschweizer Fleck in der Schweizerkarte der Velostationen eingefärbt werden konnte.

Die Kombination mit bikesharing

Da die Velostation durch die velopass GmbH (www.velopass.ch) betrieben wird, konnte das Abonnement für die Velostation mit bikesharing auf einer Karte kombi-

Yverdon wird konkret

Aufgrund der rund 14'000 Velofahrer in Yverdon-les-Bains verfolgen die Behörden der Thermalstadt seit mehreren Jahren eine gezielte Politik zur Förderung und Vereinfachung des Veloverkehrs. So hat die Kommission «Zweirad und Verkehr», zusammengesetzt aus Vertretern der Stadtverwaltung, Mitgliedern des Gemeinderates und Partnern wie Pro Velo Yverdon, Travys und VCS, schon verschiedene Projekte initiiert. Seit kurzem wird das Angebot von Veloselbstverleih und Heimliefer-service (Vélocité) abgerundet durch die Velostation, direkt am Bahnhof von Yverdon-les-Bains.

Die erste Velostation in der Romandie wurde durch den Einsatz der Stadtverwaltung ermöglicht, in Zusammenarbeit mit Post und SBB. Im Rahmen der Förderung des Langsamverkehrs (Ausbau von Velowegen, Agglomerationsprojekt agglöY...) soll den Velofahrenden eine attraktive Infrastruktur angeboten werden. Im Mai 2010 wurde der von velopass betriebene Veloselbstverleih eröffnet. Die Velostation bietet nun dem individuellen Velofahrer die Möglichkeit, sein Velo bequem und sicher am Bahnhof abzustellen.



Foto: redipass

27. Infotreffen der Koordination Velostationen

Das nächste Infotreffen findet am Freitag, 6. Mai 2011, in Winterthur statt.

Liste der Hersteller und Händler von Velo-Abstellanlagen

Die Ausgabe 2011 liegt diesem Newsletter bei.

Jean-Daniel Carrard, Stadtrat, Polizei und Sport

Neue Beraterin für die Romandie

Zusätzlich zu den verschiedenen Informationskanälen bietet die Koordination Velostationen Schweiz seit vielen Jahren individuelle Beratungen an (das erste Gespräch ist gratis). Zum bewährten Beraterteam stösst nun neu Virginie Kaufmann, Mitarbeiterin des Büros für Mobilität AG in Bern. Die gebürtige Jurassierin wohnt in Neuchâtel und wird hauptsächlich Projekte in der Romandie begleiten. (mg)



Photo: mäd

Virginie Kaufmann, neue Beraterin: «Unsere «petites reines» brauchen sichere, gut gelegene und komfortable Abstellanlagen.»

26. Infotreffen Velostationen in Yverdon-les-Bains

Über 50 Fachleute aus allen Landesteilen und dem Ausland trafen sich am 29. Oktober am ersten Infotreffen in der Westschweiz. Diese konnten sich vor Ort ein Bild über die neue Velostation und das bikesharing-Angebot «velopass» verschaffen. Der thematische Schwerpunkt des Treffens lag auf der RFID-Technologie sowie deren Einsetzbarkeit für Zugangskontrollen bei Velostationen aber auch im Veloselbstverleih. Fachleute der EPFL und der Firma LEGIC informierten über die zahlreichen Einsatzmöglichkeiten der Technologie auch für andere Dienstleistungen.

(mb)

Die Präsentationen können online heruntergeladen werden: www.velostation.ch

niert werden und dies erst noch für alle Angebote in der lateinischen Schweiz. Diese Kombination ist schweizweit einmalig und kann mit derselben RFID-Karte erst noch auf Mobility Carsharing ausgedehnt werden. In den ersten Wochen seit der Eröffnung wurden bereits rund 40 Abonnemente abgeschlossen. Es scheint, dass die Nutzer das Angebot schätzen.

Der soziale Aspekt wird verstärkt

Das Mandat für die Betreuung der beiden Angebote wurde der Caritas Waadt anvertraut. Diese geht damit ähnliche Wege wie Caritas Luzern, die im Velobereich

bereits seit Jahren aktiv ist (vgl. Artikel auf S. 3 des Newsletters Velostationen 28). Erich Porcher, Leiter des Zentrums für soziale Eingliederung, sagt dazu: «Die Betreuung der Velo-Angebote passt ausgezeichnet in unsere Vision für eine solidarische Welt. Sie umfasst einfache und für unsere Klientel sinnvolle Aufgaben.»

Die Agglomeration ist auf dem richtigen Weg

Die Velostation und das bikesharing-Angebot sind weitere Schritte im Rahmen einer velofreundlichen Politik. Besonders die Infrastruktur wurde in den letzten Jahren

stark ausgebaut. Seit 2008 besteht zudem ein von der Stadt subventionierter Velo-Lieferdienst (www.poste-it.ch). Vorgesehen ist im weiteren ein verstärktes Engagement gegen Vandalismus und Velodiebstahl. Schliesslich soll eine massgeschneiderte Velostation in die Pläne für den Umbau des Bahnhofs Yverdon integriert werden. Auch auf der Ebene der Agglomeration will die Stadt ihr Engagement zugunsten einer velofreundlichen Infrastruktur verstärken. Der Bund hat für die Umsetzung des Langsamverkehrskonzeptes 2.4 Mio Franken zugesichert.

(mg)

Immer mehr Velostationen

Es hat sich einiges getan an den schweizerischen Bahnhöfen: Nebst Liestal, Yverdon und Solothurn (siehe Newsletter 29) wurden kürzlich auch in Winterthur, Aarau und Lyss neue Velostationen eröffnet.

Im Juni wurde bereits die dritte Velostation in Winterthur eröffnet. Sie verfügt über 800 Veloabstellplätze und über einen direkten Zugang zu den Gleisen. Die bewachte Velostation befindet sich im Untergeschoss der SBB-Überbauung «Stellwerk Railcity». In der Anlage arbeiten insgesamt 25 Personen, mehrheitlich vom städtischen Sozialamt vermittelte Sozialhilfebezüger. Zum Angebot gehören auch Velovermietung und Veloreinigung (15 Fr.). Die bisher gelösten 500 Jahresabos zeigen, dass sich die Station am richtigen Ort befindet und bereits bewährt.

In Aarau wurde die bisher in einem Provisorium domizilierte Velostation im Oktober wieder eröffnet. Ihr neuer Standort befindet

sich im kürzlich fertig gestellten Bahnhofsgebäude. Die Anlage bietet Platz für 147 Velos und ist an Werktagen von 7 bis 18 Uhr geöffnet. Abo-Inhaber haben rund um die Uhr Zutritt. Wie in Liestal werden viele Dienstleistungen angeboten: nebst Reinigung und kleineren Reparaturen auch ein Heimlieferervice. Betrieben wird die Anlage vom Sozialhilfeprojekt «Stollenwerkstatt» Aarau.

In Lyss stehen in der neuen Velostation seit dem 6. November 300 Abstellplätze zur Verfügung. An Werktagen ist sie von 7 bis 9 Uhr und von 16 bis 18.15 Uhr geöffnet, AbonnentInnen haben 24 Stunden pro Tag Zugang. Über das Konzept der Station Lyss wurde bereits im Newsletter 28 berichtet.

(mb)

Aufblühen: Vervielfachung des Angebotes dank der dritten Velostation in Winterthur, Wiedereröffnung in Aarau und Neubau in Lyss.



Foto: Benedikt Arnold, Velostation Winterthur



Foto: Thomas Widmer, Stollenwerkstatt Aarau



Foto: Martin Wältli

MELDEN SIE IHREN BETRIEB JETZT AN!

www.biketowork.ch

Eine Aktion von Pro Velo Schweiz

Kopenhagen: «Charme-Offensive» gegen Velo-Wildparkierer

Das Problem in Städten mit hohem Veloanteil ist bekannt: Vor Bahnhöfen und Metrostationen werden die Velos in der Eile oft irgendwo hingestellt, selten in die dafür vorgesehenen Abstellanlagen. Diese wildparkierten Velos behindern den Zugang zum Bahnhofs- und Metroeingang und insbesondere auch Notfalldienste. Der Abtransport der Velos und das Erteilen von Bussen für deren Besitzer ist selten von dauerhaftem Erfolg gekrönt.

Kopenhagen beschreitet seit April 2010 neue Wege: Sogenannte «Bicycle Butlers» entfernen zweimal täglich falsch parkierte Velos und stellen sie in die Abstellanlagen. Doch nicht nur das; sie pumpen auch gleich die Reifen auf, ölen die

Kette und hinterlassen dem Besitzer auf einem Zettel am Velo die freundliche Aufforderung, dieses beim nächsten Mal an die dafür vorgesehenen Plätze zu stellen.

Die Stadtverwaltung von Kopenhagen will mit dieser Massnahme die fehlbaren Velofahrer in einer freundlichen Art und Weise auf das Problem aufmerksam machen. Niemand sollte sich ärgern, weil er einige Minuten sein Velo suchen musste.

Der Erfolg überraschte sogar die Projektverantwortlichen: Im ersten Monat mussten die «Butler» ca. 150 Velos pro Tag entfernen, mittlerweile sind es nur noch 30 bis 50.

(mb)

<http://www.cycling-embassy.dk/category/know-how/campaigns-know-how/> > Bicycle Butler



Foto: Cycling Embassy of Denmark

Ein «Velo-Butler» ölt die Ketten, pumpt die Reifen und ordnet schlecht parkierte Velos.

Veloparkplätze zählen!

Der Bund unterstützt im Rahmen der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung auch den Bau von Veloparkplätzen. Für das Monitoring und die Wirkungskontrolle der Programme soll unter anderem die Anzahl öffentlicher Veloparkplätze in den Agglomerationen erhoben werden. Diese Zahl sowie der Modalsplit und die Anzahl Zonen mit reduzierter Geschwindigkeit machen drei von insgesamt 19 Indikatoren für den Langsamverkehr aus.

Die Veloparkplätze, auch die Velostationen gehören dazu, sollen nach verschiedenen Kriterien erhoben und evaluiert werden, wie zum Beispiel die Qualität des Standorts, das gewählte Parkiersystem, die Verkehrssicherheit bei

Zufahrten, die Belegungsquote, Betrieb und Unterhalt sowie die Sicherheit vor Übergriffen.

Diese detaillierte Qualitätsanalyse soll als Grundlage dienen, um die Qualität der Umsetzung des Agglomerationsprogramms beurteilen, aber auch Weiterentwicklungen und Verbesserungen aufzeigen zu können. Die Erhebung von Veloparkplätzen wird den Kantonen und Gemeinden übertragen. Die Daten werden im Rahmen der Fachapplikation MISTRA zur Verfügung gestellt, welche das Ziel verfolgt, alle Arten von den Langsamverkehr betreffenden Daten zu zentralisieren. Insbesondere eine Visualisierung in der Art von «Google Earth» wäre so möglich.

(mg)

Download-Empfehlung:
www.langsamverkehr.ch
> Materialien



Copyright: Planum Biel

Das neue Handbuch: Öffentliche Veloparkierung - Anleitung zur Erhebung des Angebots, Materialien Langsamverkehr Nr. 121, herausgegeben von Planum Biel im Auftrag von ASTRA, März 2010.

Agglogelder fließen sofort

Die Bundesmittel für die Mitfinanzierung der Agglomerations-Programme stammen aus dem Infrastrukturfonds. Enthält dieser nicht genug Geld, können die Mittel vorläufig nicht fließen. Dies hätte zur Folge, dass viele Massnahmen, gerade auch für den Fuss- und Veloverkehr, nicht umgesetzt werden, wenn die Agglomerationen den Bundesanteil nicht vorschiesen können oder wollen. Unterdessen hat das Parlament einer ausserordentlichen Äufnung des Infrastrukturfonds zugestimmt, so dass die Bundesgelder bereits ab dem 1. Januar 2011 zur Abholung bereitstehen. Insgesamt hat der Bund für Langsamverkehrsmassnahmen 173 Mio. Franken in Aussicht gestellt.

(cmm)

Rollende Fachtagung

Alle zwei Jahre organisiert die Velokonferenz Schweiz eine Fachtagung für Velofachleute. Dieses Jahr lag der thematische Schwerpunkt bei der Intermodalität, insbesondere in Bezug auf Velostationen, Veloselbstverleih und allgemein Bahnhofplatzgestaltung. Die Referate wurden unterwegs im Zug gehalten, mit Zwischenstopps und Besichtigungen der Velostationen von Bern, Yverdon und Solothurn.

(mg)

Dokumentation online unter:
www.velokonferenz.ch



Foto: Velokonferenz Schweiz

Präsentation zwischen zwei Bahnhöfen.

www.nextbike.ch

nextbike

Das Fahrradverleihsystem



Ständige Kontaktadressen

Koordination Velostationen Schweiz
 c/o Pro Velo Schweiz
 Postfach 6711
 3001 Bern
 Tel. 031 318 54 14
 info@velostation.ch
 www.velostation.ch

- Berater:**
- Heinz Juon, Arbeitsamt Winterthur
 Tel. 052 267 61 66
 heinz.juon@win.ch
 - Virginie Kauffmann, Büro für Mobilität AG
 Tel. 031 311 93 63
 virginie.kauffmann@bfmag.ch
 - Andreas Stäheli, Ingenieurbüro Pestalozzi und Stäheli
 Tel. 061 361 04 04
 staeheli@ps-ing.ch
 - Martin Wältli, Büro für Mobilität AG
 Tel. 079 467 99 36
 martin.waeltli@bfmag.ch

Impressum

Newsletter der Koordination Velostationen Schweiz

Nr. 30/Dezember 2010

Herausgeber:
 Koordination Velostationen Schweiz, www.velostation.ch

Erscheint: 2-mal jährlich

Autoren dieser Nummer: Matthias Bosshard (mb), Manon Giger (mg), Christoph Merkli (cmm)

Übersetzung: Matthias Bosshard und Christoph Merkli

Auflage: 900 Ex. Deutsch, 250 Ex. Französisch

Preis: gratis

Produktion/Adressänderungen:
 c/o Pro Velo Schweiz,
 Postfach 6711, 3001 Bern
 info@velostation.ch

Gestaltung/Layout:
 tasty graphics gmbh Bern

Druck: Basisdruck AG Bern

Velofahrende geben der Abstell-situation schlechte Noten

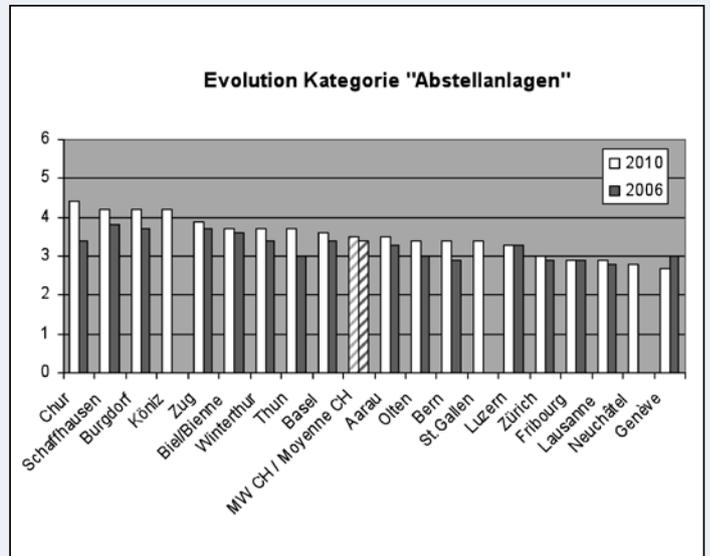
Die Umfrage «Velostädte» wird alle vier Jahre von Pro Velo Schweiz durchgeführt, um die Velofreundlichkeit der Schweizer Städte zu messen. Knapp 10'000 Velofahrende in der ganzen Schweiz haben im Frühjahr einen entsprechenden Fragebogen ausgefüllt. Dabei bildeten die Veloabstellanlagen eine der sechs thematisierten Kategorien. Mit einer Durchschnittsnote von lediglich 3.5 fiel hier die Bewertung ungenügend aus. Gerade in den grossen Städten wird die Abstell-situation als grösstes Problem angegeben und jeweils am schlechtesten benotet.

Grosse Fortschritte in Graubünden

Im Vergleich mit dem Jahre 2006 zeigt sich in der Stadt Chur die stärkste Verbesserung. Dies darf als direkte Reaktion auf die Umsetzung eines Veloparkierkonzeptes rund um den Bahnhof Chur gesehen werden. Bei der Umgestaltung des Bahnhofplatzes waren die Behörden mit Erfolg auf die Interessen der Velofahrer eingegangen und haben eine attraktive Velostation geschaffen. Diese Anstrengung wurde nicht nur mit dem Prix Vélo 2007 sondern jetzt auch von den Velofahrenden belohnt.

Der «Röstigraben» zeigt sich

Analog der allgemeinen Bewertung liegen die Städte der Romandie auch in der Kategorie «Abstellanlagen» im hinteren Teil der Rangliste. Trotz wichtiger Fortschritte in Genf und Lausanne sind offensichtlich noch grosse



Allgemeine Bewertung der Kategorie «Abstellanlagen» 2010 und 2006. (1 sehr schlecht; 2 schlecht; 3 ungenügend; 4 genügend; 5 gut; 6 sehr gut)

Anstrengungen nötig, um den Bedürfnissen der Velofahrenden zu entsprechen.

Der Ruf nach sicheren und attraktiven Abstellanlagen

Die Detailanalyse macht die wichtigsten Probleme sichtbar. Die Abstell-situation beim Einkaufen erhielt die genügende Note 4. Mit der Note 2.9 schneidet die Angst vor Vandalismus und Diebstahl sehr schlecht ab. Dies ist die tiefste Note eines Einzelaspektes überhaupt. Für die Behörden besteht demnach viel Handlungsbedarf, vor allem in den Grossstädten wie Zürich, Genf, Bern und Lausanne, aber auch in Biel oder Fribourg. Die gesamtschweizerische Note von 3.4 für Abstellanlagen an Bahnhöfen zeigt, dass noch viel zu

tun ist. Selbst dort, wo Velostationen vorhanden sind, erwarten die Velofahrenden weitere sichere und attraktive Plätze. Dazu braucht es ein ganzheitliches Mobilitätsprogramm, das einerseits Förder-elemente aufweist und andererseits Missstände wie Vandalismus und Diebstahl bekämpft. Man darf gespannt sein, wie die Bewertungen im Jahre 2014 ausfallen werden. (mg)

Detaillierte Resultate der Umfrage «Velostädte»: www.velostaedte.ch

Preisgekrönte Konzepte für Abstellanlagen: www.prixvelo.ch

velopass:
1 Betriebs-konzept
2 Angebote

- Bikesharing
- Velostationen

Eine einzige Karte
Kombinierte Abos

Yverdon-les-Bains
Die erste Velostation in der Westschweiz

www.velopass.ch

polyright